



Protokoll

2. Sitzung: Planungsdialog Borgholzhausen Phase 2

- Teilnehmer/Innen: Dierk Bollin, Bürgerinitiative Borgholzhausen
Jörg Finke-Staubach, Amprion GmbH
Henning Görlich, Ortslandwirt
Hartmut Halden, Bürgerinitiative Borgholzhausen
Ute Halden, Bürgerin
Arne Knaust, Bürger
Angelika Loth, Bürgerin
Uwe Nagelsmüller, Ortslandwirt
Kerstin Otte, Stadt Borgholzhausen
Katrin Schirmacher, Amprion GmbH
Heinz Schlüter, Bürgerinitiative Borgholzhausen
Dirk Speckmann, Stadt Borgholzhausen
Wolfgang Stöhner, Bürger
Mathias Wennemann, Naturwissenschaftlicher Verein Bielefeld
- Moderation: Anne Schmidt, Die Gesprächspartner
- Gastreferenten: Dr. Stephanie Bock, Deutsches Institut für Urbanistik
Tim Cofalka, Amprion
Thilo Höhnerlage, Ingenieurbüro Feldwisch



TOP 1: Begrüßung

Die Moderatorin, Anne Schmidt, begrüßt die Teilnehmenden zur zweiten Sitzung der zweiten Phase des Planungsdialogs Borgholzhausen und führt in die Tagesordnung ein. Anschließend tauschen sich die Teilnehmenden über die lokale Medienberichterstattung und den aktuellen Stand der Baugrunduntersuchungen aus. Inzwischen konnten alle geplanten Baugrunduntersuchungen durchgeführt werden. Aus Sicht der Landwirte wurden diese minimalinvasiv umgesetzt, Bohrpunkte wurden in Absprache optimiert und möglichst an Wegesränder verschoben.

TOP 2: Entwicklung des Bodenschutzkonzeptes

Herr Höhnerlage vom Ingenieurbüro Feldwisch erläutert die Entwicklung eines Bodenschutzkonzeptes und den aktuellen Stand für Borgholzhausen. Das Konzept wird für alle Trassenvarianten entwickelt, Grundlage sind die Bodenkarten vom Planungsgebiet. Aus den Bodenkarten können alle Empfindlichkeiten sowie zu ergreifende baubegleitende Bodenschutzmaßnahmen abgeleitet werden. Ziel des Bodenschutzkonzeptes und der in der Bauphase stattfindenden bodenkundlichen Baubegleitung ist die erfolgreiche Rekultivierung des Bodens. Konzept und Umsetzung erfolgt nach DIN 19639.

Herr Wennemann erkundigt sich nach dem verwendeten Kartenmaterial und bittet darum, die IS BK 5 Übersichtskarte beim Landkreis anzufragen. Diese sei von den zur Verfügung stehenden Karten am genauesten. Herr Höhnerlage wird dies noch einmal prüfen.

Nach den Baumaßnahmen empfiehlt das Ingenieurbüro Feldwisch grundsätzlich eine Zwischenbewirtschaftung zur Bodenruhe von einer Vegetationsperiode. Diese Empfehlung ist stark von der vorhandenen Bodenstruktur abhängig. Grundsätzlich sei die Rekultivierung notwendig, da zwar die einzelnen Schichten des Bodens wiederhergestellt werden können, die Porenkontinuität jedoch nicht. Herr Wennemann wendet ein, dass eine Wiederherstellung von Felsstruktur nicht möglich sei. Die Struktur könne laut Herrn Cofalka lediglich verdichtet wieder eingebracht werden. Herr Nagelsmüller merkt an, dass die Landwirtschaftskammer eine Bewirtschaftung mit Zwischenfrüchten von fünf Jahren empfiehlt.



TOP 3: Aktueller Stand der Objektplanung

Herr Cofalka von Amprion erläutert den aktuellen Stand der Objektplanung für die Trassenplanung in Borgholzhausen. Die aufgeführten Punkte sind als Zwischenstand der Objektplanung anzusehen und können sich im weiteren Planungsverlauf noch ändern.

Die bisherigen Untersuchungen der Bodenstruktur in Borgholzhausen haben gezeigt, dass der Boden im Bereich des Violenbachs stark verkarstet ist. Dadurch kann das *Horizontal Directional Drilling*-Verfahren (HDD) mit hoher Wahrscheinlichkeit keine Anwendung finden, da kein Druckaufbau an der Bohrlanze möglich ist. Auslösekriterien für derartige grabenlose Bauverfahren seien u.a. Gewässer oder klassifizierte Straßen. Technische Alternativen seien das Microtunneling und das Pilotrohrverfahren. Beide Verfahren seien technisch sehr anspruchsvoll und deren Umsetzbarkeit für den Trassenabschnitt am Violenbach müsse noch im Detail geprüft werden. Beide Verfahren würden sich nicht auf die breite des Schutzstreifen auswirken.

Weiterhin zeichnet sich in der aktuellen Objektplanung hinter dem Hengberg eine offene Querung der Straße ab. Für den Bereich des Hengbergbaches favorisiert Amprion ebenfalls eine offene Querung. Für den Riesberg haben die Elektroingenieure von Amprion eine Freigabe für die terrassenförmige Parallelführung der Kabelsysteme (A und B) erteilt. Weitere Details der Trassenplanung, wie z. B. die Festlegung der Muffenstandorte, werden momentan erarbeitet.

Die Bürgerinitiative weist daraufhin, dass im Planungsdialog Phase 1 weitere Suchräume für Kabelübergabestationen im Gespräch waren und diese nicht gänzlich aus der Planung ausgeschlossen werden sollten. Dazu zähle insbesondere die Kabelübergabestation in der Nähe der Landesgrenze NRW/Nds., da sich dort seit der ersten Phase des Planungsdialoges neue Möglichkeiten in der Nutzung des Suchraumes ergeben hätten. Es wird darum gebeten, dass Amprion diese Möglichkeiten prüft. Amprion weist darauf hin, dass man sich vorrangig auf zwei Suchräume verständigt hätte und nur, wenn diese nicht realisierbar seien, sollten die anderen erneut ins Auge gefasst werden. Darüber hinaus wurden im Planungsdialog die Gründe für einen Ausschluss des Suchraums vor der Landesgrenze NRW/NDS dargelegt (u.a. Geländesprünge, Fokus auf Teilerdverkabelung im geschlossenen Siedlungsbereich).

TOP 4: Ergebnisbericht: Evaluation des Planungsdialogs Borgholzhausen

Frau Dr. Bock vom Deutschen Institut für Urbanistik (Difu) stellt ausgewählte Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung und Evaluation der ersten Phase des Planungsdialogs Borgholzhausen vor. Ziel der wissenschaftlichen Begleitung war die Reflexion, Analyse und Bewertung des Dialogverfahrens. Neben der schriftlichen Befragung während der



Veranstaltungen des Planungsdialogs und auf den Bürgerinfomärkten, flossen die Ergebnisse der teilnehmenden Beobachtung, Interviews mit den Beteiligten und prozessbegleitende Reflexionsgespräche in die Gesamtbewertung des Verfahrens ein.

Der Evaluationsbericht des Planungsdialogs Borgholzhausen „Öffentlichkeitsbeteiligung beim Netzausbau“ aus der Reihe Difu Impulse (1/2019) kann über das Difu erworben werden.

TOP 5: Ausblick: Wie geht es weiter?

Optionen für Folgetermine werden wie gewohnt per Mail abgestimmt. Diese finden statt, wenn Amprion neue Erkenntnisse aus den Bodenuntersuchungen vorliegen und es Neuigkeiten bei der Vorbereitung der Planfeststellungsunterlagen gibt.